

HANDEL UND WIRTSCHAFT



Ein vielfältiges und faires Angebot

Die Auszeichnung der Metropolregion Nürnberg mit dem Titel Faire Metropolregion ist das Ergebnis eines starken Bündnisses aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft. In der Region setzen sich viele Engagierte im Einzelhandel, der Gastronomie und bei Unternehmen dafür ein, Verantwortung für Mensch, Umwelt und Gesellschaft zu übernehmen.

Den Vertreibern von Produkten an der Schnittstelle zum Endverbraucher oder öffentlichen Einrichtungen kommt dabei eine besondere Rolle zu. Über die Wahl der Zulieferer, Standardsetzung oder Gestaltung der eigenen Wertschöpfungskette ermöglichen sie ein nachhaltiges Produktangebot.

Ob Hersteller, Zulieferer oder Vertreter von Produkten - die soziale und ökologische Gestaltung der gesamten Lieferkette ist eine zentrale Herausforderung in global vernetzten Märkten. Es umfasst die Planung, Umsetzung und Überwachung der notwendigen Instrumente und Abläufe zur Durchsetzung von Nachhaltigkeitsstandards.

Die Wirtschaftskraft der Metropolregion Nürnberg

Die Metropolregion Nürnberg gehört zu den starken Wirtschaftsräumen in Europa. Mit einem Bruttoinlandsprodukt von rund 134 Mrd. Euro hat sie eine größere Wirtschaftsleistung als Ungarn oder die Baltischen Staaten und Bulgarien zusammen. In der Metropolregion Nürnberg leben 3,5 Millionen Einwohner. Hier sind rund 150.000 Unternehmen ansässig.

Warum Lieferketten nachhaltig gestalten?

- Risikominimierung von Verletzungen grundlegender sozialer und ökologischer Standards in der Lieferantenkette
- Einsparungspotential durch effizientere Ressourcennutzung
- Imageverbesserung der Organisation in der Öffentlichkeit, bei Kunden und Mitarbeitern
- Erhöhung der Qualität und Effizienz der Austauschbeziehungen zu Lieferanten
- Ermöglichung positiver Einflussnahme auf ökologische und soziale Entwicklungen

<http://kmu.kompass-nachhaltigkeit.de/nachhaltige-beschaffung/>



Weltläden - Fachgeschäfte für den fairen Handel



Ein breites Sortiment an fair gehandelten Produkten findet man in Weltläden. Lebensmittel, Kunsthandwerk, Küchenutensilien - die Auswahl ist bunt und groß. Weltläden engagieren sich auch in politischen Kampagnen und leisten wertvolle Informations- und Bildungsarbeit. In Deutschland gibt es ca. 900 Weltläden, in der Metropolregion Nürnberg über 70. Dabei haben sich unterschiedliche Modelle bewährt und weiterentwickelt, hier einige Beispiele:



Seit über vier Jahrzehnten für den Fairen Handel - Weltladen Weiden

Erst 2018 zog das Ladengeschäft direkt in die Weidener Altstadt. Keine 100 Meter vom Marktplatz entfernt werden hier faire Waren vom Klassiker Kaffee bis zum modernen Sonnenglas angeboten. Der Weltladen Weiden gehört zu dem Ladenverbund im Trägerverein „Solidarität in der Einen Welt“ e. V., der 1983 in Regensburg gegründet wurde.

<https://www.sidew.de/index.php/eine-welt-laeden/weiden/>



Vom Verkaufsregal zum eigenen Laden - Fairer Jakob in Feucht

Als Kirchengemeinde nimmt St. Jakob in Feucht den Zusammenhang zwischen Armut und Unterentwicklung vieler Länder der sogenannten „Dritten Welt“ ernst. Bereits 1972 fanden sich Gemeindeglieder zum Verkauf von fair gehandelten Produkten. Seit 2003 hat der Faire Jakob eigene Räumlichkeiten und konnte sein Angebot ausweiten.

https://www.st-jakob-feucht.de/fairer_Jakob



Faire Vielfalt unter einem Dach - Welthaus Fürth

Mit Unterstützung der Stadt Fürth eröffneten der Weltladen Fürth, sein Bildungsreferat und die Faire Modeboutique Farcap 2017 das erste Welthaus in der Metropolregion. Im Herzen der Altstadt teilen sich Weltladen und Farcap (Öko-Faire Mode) die Verkaufsfläche, ein kleines „Weltcafé“ rundet das Angebot ab. Der erste Stock wurde zum Sitz der Fürther Eine-Welt-Station für Globales Lernen.

<https://www.welthaus-fuerth.de/>

Überregionale Fair - Handelszentren in der Metropolregion

Mönche als Pioniere des Fairen Handels

Die Missionsbenediktiner in der Abtei Münsterschwarzach verbinden Welten und Menschen. Mit der Fair-Handel GmbH, die seit 1995 besteht, haben die Benediktiner einen riesigen fairen Markt für Kunsthandwerk und Lebensmittel geschaffen. Was schon als faire Pioniers Leistung in den 1970er Jahren mit Kaffee aus Tansania begann, ist heute ein Großhandel mit vollem Sortiment für Weltläden und alle, die



nachhaltige Wirtschaftsweise hier und in den Ländern des Südens unterstützen wollen. Der Markt ist für Wiederverkäufer und Endkunden gleichermaßen geöffnet.

<http://www.fairhandel.abtei-muensterschwarzach.de/>

Buntes Weltlager in Cadolzburg

CaWeLa steht für Cadolzburger Weltlager und ist ein Groß- und Einzelhandel für fair gehandelte Waren. Hier kaufen Weltläden, Aktionsgruppen, Gemeinden, Groß- und Einzelhandel, Firmen und Privatpersonen aus dem Raum Nordbayern Lebensmittel (ca. 80% Bio und 100% Fairer Handel), Handwerksartikel und Spielzeug, Kunstgegenstände, Schmuck und Textilien. Die Idee, in Cadolzburg ein Verteiler-



lager zu errichten wurde 1992 in die Tat umgesetzt. Im Jahr 1998 konnte im Cadolzburger Gewerbegebiet ein neues, größeres Lager bezogen werden. Neben dem Büro- bzw. Seminarraum lädt auch eine Lesecke, bei einer Tasse Kaffee oder Tee, zum Verweilen ein.

<http://www.cawela.de>

Faires Wirtschaften - Pioniere in der Metropolregion



Von fairer (Berufs-)Kleidung, fairen Lebensmittel zu fairen Fußbälle, von Traditionsunternehmen hin zu innovativen Start-ups – in der Region setzen viele Unternehmen im Kerngeschäft auf hohe Sozialstandards entlang der Lieferkette, wie zum Beispiel:

Fair Play nicht nur auf dem Spielfeld - BadBoyz Ballfabrik



Die BAD BOYZ BALLFABRIK mit Sitz in Nürnberg ist Spezialist für Fairtrade-zertifizierte Bälle und der führende Anbieter für individuelle Fußbälle, Handbälle und Volleybälle für Werbung, Promotion, Merchandising, Training & Match. Neben dem Engagement für die faire Zertifizierung der in Pakistan produzierten Bälle unterstützt das Familienunternehmen auch viele soziale Projekte in Deutschland mit Spenden von weit mehr als 1000 Bällen jährlich.

<https://www.badboyzballfabrik.com>

Nachhaltig Naschen - Riegelein Confiserie



Im Fairtrade Landkreis Fürth findet sich mit der Hans Riegelein & Sohn GmbH & Co.KG ein Pionier Unternehmen des Fairen Handels. Denn Riegelein ist Gründungsmitglied im international zusammengesetzten „Forum Nachhaltiger Kakao“ und hat als erster weltweit verkaufender Schokoladen-Hersteller sein komplettes Sortiment auf Fairtrade-Kakao umgestellt. Dafür wurde das Unternehmen im Januar 2016 in Berlin mit dem „Fairtrade Publikumsaward“ ausgezeichnet. <https://www.riegelein.de/>

Innovativ, nachhaltig und stylish - Bleed Clothing



Im Herzen von Oberfranken, in der Textilschmiede Helmbrechts, hat das Unternehmen bleed seinen Ursprung. Gegründet wurde das vegane Label 2008 von Local und Skateboarder Michael Spitzbarth, der nach seinem Studium im Bereich Textildesign einige Jahre als Freelancer für unterschiedliche Bekleidungsfirmen gearbeitet hat. Als Pionier der Eco-Streetwear hat sich Bleed Clothing einen festen Platz in der Fashion-Branche gesichert.

<https://www.bleed-clothing.com>





Gewusst wie! Hilfreiche Informationen und Tipps...



• **Weltläden in nächster Nähe:** Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. bietet ein bundesweites Weltladenverzeichnis an, in dem auch die Weltläden in der Metropolregion Nürnberg zu finden sind.

<https://www.eineweltnetzwerkbayern.de/fairer-handel/weltladen.shtml>

• **Lokale Plattformen und Einkaufsführer:**

Der Regionallotse des Bluepingu e.V. listet nachhaltige Firmen und Organisationen in Franken.

<http://www.bluepingu.de/regionallotse>

• **Tools und Informationen für KMUs:** Der Kompass Nachhaltigkeit unterstützt auch kleine und mittlere Unternehmen (KMU) auf dem Weg zu einer sozial und ökologisch nachhaltigen Beschaffung: Mit praktischen Informationen und Beispielen.

<http://kmu.kompass-nachhaltigkeit.de/>

• **Anbieter für die nachhaltige Beschaffung bei Kommunen:**

Der Kompass Nachhaltigkeit listet für verschiedene Produktgruppen mögliche Anbieter. Außerdem zeigt er auf, wie im Beschaffungsprozess ein offener Dialog zwischen (regionalen) Unternehmen und öffentlichen Beschaffern ermöglicht werden kann. <https://www.kompass-nachhaltigkeit.de/produktsuche>

• **Deutscher Nachhaltigkeitskodex (DNK):**

Der DNK unterstützt den Aufbau einer Nachhaltigkeitsstrategie und bietet einen Einstieg in die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Der Anwenderkreis umfasst große und kleine, öffentliche und private Unternehmen mit und ohne Nachhaltigkeitsberichterstattung. <https://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de/>



Faires Wirtschaften im Blickpunkt - Beispiele aus der Region

• Großes Interesse zeigten die mittelständischen Betriebe beim Wirtschaftskreis des Landkreises Fürth, der sich im Oktober 2018 rund um Faires Wirtschaften drehte:

<https://www.landkreis-fuerth.de/gewerbe-im-landkreis/fairtrade.html>

• Beim 1. Nürnberger CSR Tag diskutierten in 2018 über 200 Teilnehmende aus Unternehmen, Non-Profit-Organisationen, Hochschulen und Kommunen über Nachhaltigkeit und die Sustainable Development Goals.

https://www.nuernberg.de/internet/csr_nuernberg/csrtag.html

• In der Reihe EthikForum der OTH Amberg-Weiden diskutieren Vertreter der Wissenschaft, Wirtschaft und des öffentlichen Lebens aktuelle, ethisch relevante Fragestellungen. <https://www.oth-aw.de/informieren-und-entdecken/aktuelles/veranstaltungen/ethikforum/>



**Die Reihe
So fair ist die
Metropolregion
Nürnberg**

- *Wer wir sind und was wir machen*
- *Grundlagen des fairen Handels*
- *Die Nachhaltigen Entwicklungsziele*
- *Nachhaltige Beschaffung*
- *Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen*
- *Handel und Wirtschaft*
- *Fair - Bio - Regional*

www.faire-metropolregionnuernberg.de



IMPRESSUM

Herausgeber: Europäische Metropolregion Nürnberg,
Geschäftsstelle: Theresienstraße 9, 90403 Nürnberg

Telefon: 0911.231 105 10
Telefax: 0911.231 79 72

FairTrade@metropolregion.nuernberg.de

www.metropolregionnuernberg.de | www.faire-metropolregionnuernberg.de

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein der (Verein EMN Europäische Metropolregion Nürnberg e.V. und der Herausgeber) verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global oder des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

Gefördert von



mit ihrer



mit Mitteln des

